



Hallo,

im September ging die Freibadsaison auf die Zielgerade. Einige unserer Aktiven nahmen am Highlight für die Rettungsschwimmer aus aller Welt teil, der

### *Rescue 2016 – der WM der der Rettungsschwimmer.*

Ute Fischer, Brigitte Heilmann, Dennis Liebmann und Werner Nothtroff haben die wichtigsten Eindrücke des Events festgehalten:



Alle zwei Jahre richtet die International Life Saving (ILS) die RESCUE, die Weltmeisterschaft im Rettungsschwimmen aus. Nach Montpellier / Südfrankreich 2014 fand die diesjährige Veranstaltung vom 01.-18. September 2016 in den Niederlanden statt.



Die Niederlande war Austrichter der RESCUE 2016, der Weltmeisterschaften der Rettungsschwimmer.

Dieses 14-tägige Mega-Event bestand aus vier Abschnitten. Wettbewerbe wurden für Nationalmannschaften und Junioren-Nationalmannschaften, sowie für Clubmannschaften und Masters (Senioren ab 30 Jahren und älter) ausgerichtet. Im nach dem ehemaligen mehrfachen holländischen Goldmedaillengewinner

Peter van den Hoogenband benannten Schwimmstadion in **Eindhoven** fanden die Hallenwettbewerbe statt. Die Outdoorwettbewerbe wurden am weitläufigen Nordseestrand in **Noordwijk** bei Den Haag durchgeführt.



International erfolgreich – das Nationalteam der DLRG

Im internationalen Vergleich können Rettungssportler aus Deutschland durchaus mithalten. Die Nationalmannschaft der DLRG (als amtierender Europameister) belegte nach spannenden Wettbewerben in der Schwimmhalle und am Strand im Feld der 38 Nationen einen guten 4. Rang hinter Weltmeister Neuseeland, Australien und Frankreich. Die Junioren-Nationalmannschaft (ebenfalls in 2015 Europameister geworden) belegte im Feld der 22 startenden Nationen Rang 6.

An diesem gesamten Spektakel war auch unsere Ortsgruppe mit von der Partie. Die DLRG Malsch nahm mit einem **Herrenteam** an den Interclub-Wettbewerben und mit einem **Damenteam** an den Senioren-Wettbewerben (Masters) teil. **Arno Eberle** und **Werner Nothtroff** waren darüber hinaus als Kampfrichter am Strand in Noordwijk eingesetzt.

Am 1. September machte sich das Damenteam inklusive dreier Fans gut gelaunt auf den Weg nach Eindhoven zu den Poolwettbewerben. In Holland angekommen, wurde das Hotel bezogen und die Umgebung erkundet. Eindhoven ist eine tolle Stadt mit beeindruckenden Sportanlagen, überaus gastfreundlichen Einwohnern, tollen Kneipen und



Restaurants. Die Stimmung war super und wir starteten am späten Vormittag in unseren ersten Teamwettkampf, der **4x50m Hinderstaffel**. Hier konnten wir mit unserer bisher zweitbesten Zeit einen 8. Platz erreichen. Am Nachmittag folgte der zweite Team-Wettkampf, die **4x25m Puppenstaffel** bei der wir einen achtbaren 10. Platz erreichen konnten. Den Abschluss bildete an diesem Tag die Einzeldisziplin **100m Retten einer Puppe mit Flossen**. **Britta Zürcher** erreichte hier den 19. Platz in einem Starterfeld von 28 Rettungsschwimmerinnen.



Das „Peter van den Hoogenband Zwemstadion“ in Eindhoven war Austragungsort der Pool-Wettkämpfe.

Mit diesen ordentlichen Ergebnissen im Rücken konnten wir uns etwas entspannter auf den 2. Wettkampftag vorbereiten. Dieser startete gleich mit der Einzeldisziplin **50m Retten einer Puppe**. Wir waren mit zwei Athletinnen am Start. **Ute Fischer** schlug sich in der sehr stark besetzten Altersklasse 45-49 wacker und erreichte einen guten Mittelfeldplatz bei knapp 50 Teilnehmerinnen. Ähnlich schnitt **Britta Zürcher** in ihrer Altersklasse 50-54 ab. Sie erreichte den 17. Platz im 24'er Feld. Nach der Mittagspause folgte unsere Paradedisziplin, das **Werfen der Rettungsleine**. Doch leider lief es diesmal nicht wie erhofft. **Ute Fischer** und **Heike Guhl** erreichten in der Altersklasse 45-49 den 9. Platz von 17 gestarteten Teams, **Britta Zürcher** und **Jutta Storz** starteten in der Altersklasse 50-54, konnten

aber leider den Wettbewerb in der vorgegebenen Zeit nicht beenden und kamen somit nicht in die Wertung.



Werfen und Retten mit der Rettungsleine.

Den Abschluss des Hallenwettkampfs bildete die **4x50m Gurtretterstaffel**. Wir gingen hoch motiviert an den Start und erreichten einen sehr guten 6. Platz in einem äußerst starken internationalen Teilnehmerfeld. Im liebevoll gestalteten Außenbereich des Schwimmbades ließen wir den Wettkampf ausklingen und planten den Umzug nach **Noordwijk**, wo der zweite Teil der Wettbewerbe am (Traum-) Strand stattfand. Auch dort waren die Wettkämpfe super organisiert und unsere holländischen Freunde immer hilfsbereit. **Britta Zürcher** startete beim **2 km Strandlauf** und erkämpfte sich auf tiefem Sandboden und bärenstarker Konkurrenz einen ausgezeichneten 7. Platz.



Unser Damenteam v.l.n.r.: Heike Guhl, Britta Zürcher, Betreuerin Brigitte Heilmann, Jutta Storz, Ute Fischer.



Unsere **Herrenmannschaft** machte sich am 10.09.2016 nach Noordwijk / Niederlande auf. Im Gegensatz zu den Senioren begannen die Wettbewerbe der Clubmannschaften am Strand und endeten in der Schwimmhalle in Eindhoven. Unsere Unterkunft in Noordwijk war auf einem nahegelegenen Campingplatz, wo wir einen kleinen Wohncontainer bewohnten. Täglich um 6:30 Uhr machten wir uns auf den Weg zum Strand um in verschiedenen Disziplinen an den Start zu gehen.



Outdoor-Wettkämpfe am Strand von Noordwijk

Am ersten Wettkampftag wurde das **Board Race**, das **Board Rescue Race** und die **Rescue Tube Rescue** ausgetragen. Das **Board-Race** ist eine Einzeldisziplin, bei dem ein vorgegebener Bojen-Parcours zu absolvieren war. Jeder Teilnehmer aus unserem Team versuchte bei dieser Disziplin die nächste Runde zu erreichen. Doch weder **Dennis**, noch **Julian**, **Alex** oder **Manuel** schafften es in die nächste Runde.

Zum **Board Rescue Race** traten **Alex** und **Dennis** an. Bei diesem Rennen muss ein Schwimmer zu einer ihm vorgegebenen Boje schwimmen und wird daraufhin zum „Verunfallten“ das es mit einem Rettungsbrett, dem Board zu retten gilt. Der Retter paddelt zum Verunfallten an die Boje und beide treten zusammen auf dem Board den Rückweg zum Strand an. Leider gelang es unseren Akteuren auch hier nicht, die Zwischenrunde zu erreichen.



Unser Herrenteam bei der WM: Manuel Neumaier, Alexander Frey, Dennis Liebmann, Julian Hirsch mit Trainerin Heike Guhl.

Bei der noch anstehenden **Rescue Tube Rescue** wurde das vorgegebene Ziel unserer **Trainerin Heike Guhl** endlich erreicht. Auch bei diesem Rennen wird ein Schwimmer/Verunfallter von einer Boje gerettet, diesmal jedoch mit Flossen und dem Gurtretter. Schwimmer **Alex** kam als dritter an der Boje an und **Julian** zog ihn aus der Nordsee. Abschließend trugen **Manuel** und **Dennis** ihn als vierten Teilnehmer des Vorlaufes über die Ziellinie. Das bedeutete das erste Weiterkommen im laufenden Wettbewerb. Im anstehenden Zwischenlauf schied unsere Mannschaft leider als fünfter des Laufs aus.



Arno Eberle, stehend zweiter von links und Werner Nothtroff, kniend zweiter von rechts begleiteten 14 Tage lang die Freigewässerwettbewerbe am Strand von Noordwijk.



Werner, beim Start eines Ski-Race-Laufes

Der zweite Wettkampftag begann mit dem **Ski Race** (Bojenparcours mit Rettungskajak). **Julian** und **Manuel** erreichten das Viertelfinale, schieden im darauffolgenden Lauf aber leider aus. Danach wurden die Vorläufe des **Surf Race** (Brandungsschwimmen) ausgetragen. **Alex** erreichte das Halbfinale und kann sich damit bester Badener in dieser Disziplin nennen.

Die letzte Disziplin des Tages war der **90m Beachsprint**. **Julian** erreichte dabei als einziger Malscher Teilnehmer die nächste Runde. Am letzten Tag der Outdoor-Wettkämpfe wurden die Wettkämpfe des **Oceanman**, der **Beachsprint-Relay** und der **Oceanman-Relay** ausgetragen.



Manuel an der Wendeflagge beim Oceanman

Der **Oceanman** ist eine Kombination der Einzeldisziplinen. Hier sind die Allrounder gefragt. Aus diesem Grund gilt der Oceanman auch als **Königsdisziplin der Rettungsschwimmer**. Die ausgeloste Reihenfolge der Disziplinen des Oceanman und der Staffel war: Board, Ski und dann Schwimmen. Beim

Oceanman muss jeder Teilnehmer die drei Teilstrecken alleine absolvieren, und bei der Relay werden die Strecken unter den Teilnehmern aufgeteilt. **Dennis** fuhr Board, **Julian** war auf dem Ski und **Alex** im Wasser unterwegs. Die abschließende Rennstrecke wurde von **Manuel** absolviert.

Bei den Oceanman-Einzelwettbewerben konnte keiner unseres Teams die nächste Runde erreichen. In der Staffel erreichte unser Team das Halbfinale.

In der abschließenden **4x90m Strandsprintstaffel** erreichte unser Team das Viertelfinale.



Wechsel Alex auf Dennis bei der 4x90m Strandsprintstaffel

Die Outdoor-Wettkämpfe waren für jeden Teilnehmer ein einzigartiges Ereignis. Gestartet wurde teilweise neben den späteren Weltmeistern und Akteuren, die in der Woche zuvor noch bei den Wettbewerben der Nationalmannschaften am Start waren, und bei den Interclubwettbewerben für ihre jeweilige Ortsgruppe an den Start gingen. Auch mit dem Wetter hatten wir großes Glück, die Tage an der Nordsee wurden von knapp 30 Grad und ständigem Sonnenschein begleitet. Das Meer war durchgehend ruhig und hatte eine angenehme Temperatur von 20-22 Grad.



Die IRB-Wettbewerbe am benachbarten Strandabschnitt



Surf-Boat-Wettbewerbe

Optimale Wassertemperaturen waren auch im Peter van den Hoogenband Schwimmstadion in Eindhoven gegeben. Der Donnerstag wurde als Reisetag verwendet. Die Reise ging für das Herrenteam der DLRG Malsch von Noordwijk an der Nordsee nach Eindhoven. Dort wurden die Pool-Wettkämpfe der WM im Rettungsschwimmen ausgetragen, und die neuen Weltmeister der sechs Einzel- und vier Mannschaftsdisziplinen gesucht. Auf den zahlreichen Plätzen der Tribüne des Peter van den Hoogenband Schwimmstadions fanden alle Rettungssportler genug Platz um den Wettkämpfen zu folgen. Außerhalb des Schwimmstadions wurde ein kleiner Food-Court errichtet. Zahlreiche leckere Gerichte konnten preisgünstig erworben werden, darunter Burger, Pasta usw.

Am Freitag begann der Tag mit der Mannschaftsdisziplin **Simulated Emergency Response Competition (SERC)**. Für diese Disziplin wurde der Pool in drei äquivalente Bereiche unterteilt und gleiche Szenarien eines

Wasserunfalls simuliert. Die Teams der Rettungsschwimmer müssen in zwei Minuten so viele Personen wie möglich aus dem Bereich retten.



Unser Team vor eindrucksvoller Kulisse. V.l.n.r.: Dennis Liebmann, Julian Hirsch, Alexander Frey, Manuel Neumaier.

Dabei gibt es Personen die sich gerade noch an der Wasseroberfläche halten können und bereits untergegangene Personen, die durch Puppen am Beckenboden dargestellt werden. Das Szenario unseres Wettkampfes, war ein Wasserball Training, während welchen sich Teile der Hallendecke gelöst haben und auf die Wassersportler hinabgefallen sind. Dementsprechend gab es verschiedene Hilfsmittel, die von den Rettungsschwimmern genutzt werden konnten. In diesem Fall gab es drei Wasserbälle, die zu verschiedenen Personen geworfen werden konnten. Eine Matte in der Mitte des Beckens simulierte die herabgefallenen Deckenteile und konnte ebenfalls dazu genutzt werden Personen sicher an Land zu bringen. Wir konnten alle Menschen an der Wasseroberfläche retten. Leider haben wir dabei die bereits ertrunkenen Personen am Beckenboden nicht erkannt und dementsprechend verpassten wir den Einzug ins Finale.

Nach den SERC-Wettbewerben gingen die Rettungsschwimmer für die Einzeldisziplin **200m Hindernisschwimmen** an den Start. Schnellster Malscher an diesem Tag war **Alex Frey**. Er schwamm die 200m Hindernis in



einer Zeit von 2:14,8 und verpasste so einen Endlauf um 10 Sekunden. Bei der anschließenden **Hindernisstaffel** gingen wir als Team an den Start. Jeder Schwimmer des Teams absolvierte 50m Hindernis, die wie auch bei der Einzeldisziplin auf 12,5m und auf 37,5m im Becken angebracht wurden. Ein Hindernis ist dabei etwa 70 cm tief und der Sportler muss unter dem Hindernis hindurch um die Strecke fortzusetzen. Im Team konnten wir unsere Zeit von den Landesmeisterschaften noch einmal um 3 Sekunden verbessern.



Start zum 100m Lifesaver

Am zweiten Tag der Pool-Wettkämpfe wurden die Disziplinen **100m Lifesaver** und **50m Retten** ausgeschwommen. **Julian Hirsch** konnte mit einer Zeit knapp unter der Minute den Lifesaver als bester Malscher beenden. Über 50m Retten war er ebenfalls bester Malscher mit einer Zeit von 35,51 sec. Als Schlusspunkt stand die **Gurtretterstaffel** auf dem Programm. In dieser Staffel gab es keine Verbesserung im Vergleich zu den Landesmeisterschaften.

Am letzten Tag der Poolwettkämpfe wurden die Disziplinen **100m Retten mit Flossen**, **100m kombinierte Rettungsübung** und der **200m Superlifesaver** ausgetragen. In dieser Disziplin konnte sich fast jeder unserer Akteure verbessern und eine schnellere Zeit gegenüber den Landesmeisterschaften herauschwimmen.



Szene der Eröffnungsveranstaltung in Eindhoven

Die Poolwettbewerbe unserer Herren setzten gleichzeitig den Schlusspunkt ereignisreicher 14 Tage in den Niederlanden. Gratulation an alle Teilnehmer und **herzlichen Dank an die Betreuer unserer beiden Teams, Brigitte (Seniorinnen) und Heike (Herren)**. 2018 werden sich die Wasserrettungssportler aus aller Welt in Adelaide / Australien treffen, aufgrund der Entfernung vermutlich ohne Malscher Beteiligung. Bereits heute freuen wir uns jedoch auf die **WM 2020**, die wiederum in Europa, im italienischen **Riccione** an der Adria ausgetragen werden sollen.

Liebe Grüße

Ute Fischer, Brigitte Heilmann, Dennis Liebmann und Werner Nothtroff

